

Kegeln – damit die Freizeit Freude macht!



Jan-Thomas Markert
Schillerstraße 2
98634 Kaltenwestheim

Steuer-Nr: 162/247/20029
Mobil: 0176-22931478
E-mail: janthom@web.de

Deutsche Kreditbank
Konto: 1001705290
BLZ: 12030000

Herzschlag-Finale

Thüringer Landeseinzelmeisterschaften der Frauen und Männer sowie der Altersklasse U 23

Sonneberg/Rieth (jtm) – Anett Boßecker vom KSV 90 Gräfinau-Angstedt und Benjamin Keil vom TSV 1858 Pöbneck sind Einzel-Landesmeister der Classic-Kegler. Die 27-jährige Zweitbundesligaspielerin gewann das Finale mit 120 Wurf am Sonntag in Sonneberg gegen die Titelverteidigerin Katleen Kobel vom Bundesligisten HKSV Blau-Weiß Lauterbach mit 3:1-Sätzen und 519:471-Kegeln, weil sie über die größeren konditionellen Reserven verfügte. „Sie hat konstant gespielt mit einem ökonomischen Stil“, sagte Günther Rother (Suhl), der Landestrainer der Männer, der fachkundiger Beobachter des Finaltages war. Das Endspiel wurde zur Kraftfrage, weil den Athletinnen bereits 240 Wurf in den Knochen steckten. Tags zuvor hatten sie 120 Wurf in der Endrunde der besten 16 in Rieth (Landkreis Hildburghausen) absolviert. Die besten sechs Spielerinnen qualifizierten sich für das Halbfinale, das in Sonneberg ebenfalls mit 120 Wurf ausgetragen wurde.

Nach dem überraschenden Ausscheiden der Favoritin Sandra Beckert (TSV Motor Gispersleben) am Samstag in der Qualifikation dominierte Kathleen Kobel mit 559 Kegeln die Vorrundenspiele und spielte sich in die Favoritenrolle mit insgesamt 1117 Kegeln inklusive des Endrundenresultates. Spannung herrschte im Kampf um den zweiten Finalplatz, den sich Anett Boßecker mit 1081 Kegeln (Endrunde: 563, Halbfinale: 518) und zehn Zählern Vorsprung auf ihre Landesauswahlkollegin und Gesamtdritte Gabriele Muhl (Lauterbach, 1071 – 557/514) sicherte. Im Endspiel auf benachbarten Bahnen hatte Kathleen Kobel konditionelle Nachteile. „Es ging nicht mehr viel“, sagte die 27-jährige, die deshalb nicht an ihre sehr gute Leistung des Halbfinals anknüpfen konnte und gratulierte fair, während die Siegerin befand: „Ich bin zwar geschafft, konnte meine Halbfinaleleistung aber erfreulicher Weise bestätigen. Vor dem Wettkampf habe ich nicht mit diesem Erfolg gerechnet, umso schöner, dass es geklappt hat.“

Ebenfalls groß war die Freude bei Benjamin Keil, der vor den Titelkämpfen nicht zum engeren Kreis der Titelanwärter gezählt hatte, sich dann aber insgesamt verdient durchsetzte, nachdem sich das große Favoritensterben fortgesetzt hatte. Lars Heinig (KTV Zeulenroda), der einzige Landesauswahlspieler, der das Halbfinale erreichte, wurde als Fünfter den Erwartungen nicht gerecht. Top 12-Sieger Torsten Frank (SV Eintracht Rieth), der bereits in der Vorrunde scheiterte, Torsten Scholle (SKK Gut Holz Weida), Thomas Kerntopf und Lars

Bliesath (beide ESV Lok Rudolstadt), die in der Endrunde ausschieden, waren überraschend gar nicht so weit gekommen. „Das war knapp. Ich bin glücklich, dass es bereits in meinem zweiten Männerjahr zum Titel gereicht hat“, sagte der 24-jährige Benjamin Keil, der die Meisterschaft bei 2:2-Sätzen wegen der höheren Kegelzahl (544:52) gegenüber dem etwas erfahreneren, 29-jährigen Marco Nolze (KSV 1992 Kali Roßleben) gewann. „In der Schlussphase dachte ich schon, es ist weg, aber dann habe ich eine Neun genau zur richtigen Zeit gespielt.“

Keils geballte Faust war Zeichen des Sieges und der Erleichterung gleichzeitig, den Angriff Nolzes auf der Nebenbahn abgewehrt und in diesem Herzschlag-Finale triumphiert zu haben. Nach 1:2-Satzrückstand gewann Keil den vierten Durchgang denkbar knapp mit 139:135. Den Grundstein zum Gesamtsieg hatte er im ersten Satz mit 160 Kegeln und einem Vorsprung von 40 Kegeln gelegt. Platz drei belegte Felix Gießler (1128 Kegel) aus Neuhaus am Rennweg, der das Endspiel nur um sechs Kegel verpasste. „Ich ärgere mich nicht, sondern freue mich sehr über mein Abschneiden hier in meinem Heimat-Landkreis“, sagte der 24-jährige, der für den ESV Lok Rudolstadt in der 2. Bundesliga spielt.

Hochspannung war auch in den Konkurrenzen der Altersklasse unter 23 Jahre angesagt, in deren Finals ebenfalls bei Satzgleichstand die höhere Kegelzahl den Ausschlag gab. Juliane Wietfeld (Ohrdruffer KSV) hatte mit 523 Kegeln nur zwei Zähler Vorsprung auf die Titelverteidigerin Pia Köhler (SV Pöllwitz), die nach ihrer erfolglosen Aufholjagd enttäuscht war. Die Gewinnerin vergoss indes Freudentränen und zeigte sich „übergücklich, weil ich mitunter ein Nervenbündel bin, aber hier sehr gut gekämpft und knapp gewonnen habe“. Juliane Wietfeld hatte sich mit einem überragenden ersten Satz von 160 Kegeln einen Vorsprung von 32 Kegeln auf ihre Gegnerin herausgespielt, die aber gleichsam großen Kampfgeist zeigte und den Abstand noch deutlich verringerte. Pia Köhler hatte das Finale bei gleicher Kegelzahl von 1073 nur wegen mehr Abräumen (361:355) gegenüber der drittplatzierten Diana Langhammer (SG Langenwolschendorf) erreicht.

Bei den jungen Männern wendete Lucian Teichmann (Thamsbrücker SV 1922) das Blatt gegen Kevin Köcher (SV 1896 Rockau) nach klar verlorenem ersten Satz (117:139) mit einer deutlichen Leistungssteigerung in den beiden folgenden Durchgängen. 149 Kegel im dritten Satz brachten den 22-Jährigen auf Siegfürs gegen den ein Jahr älteren Linkshänder.

Landesmeisterschaften der Frauen und Männer sowie der Altersklasse U 23, Finaltag in Sonneberg

Frauen

Halbfinale: 1. Kathleen Kobel (HKSV Blau-Weiß Lauterbach) 1117 Kegel (Halbfinalwert: 559, dazu werden 558 aus der Endrunde gezählt), 2. Anett Boßecker (KSV 90 Gräfinau-Angstedt) 1081 (518/563), 3. Gabriele Muhl (HKSV Blau-Weiß Lauterbach) 1071 (514/557), 4. Verena Dauer (SV Eintracht Rieth) 1049 (484/565), 5. Franziska Konrad (SV Blau-Weiß Auma) 1044 (487/557), 6. Diana Arnold (HKSV Blau-Weiß Lauterbach) 1041 (481/560)

Finale: Kobel – Boßecker 3:1-Sätze, 519:471-Kegel

Männer

Halbfinale: 1. Benjamin Keil (TSV 1858 Pöbneck) 1117 Kegel (Halbfinalwert: 547, dazu werden 611 aus der Endrunde gezählt), 2. Marco Nolze (KSV 1992 Kali Roßleben) 1134 (532/602), 3. Felix Gießler (ESV Lok Rudolstadt) 1128 (541/587), 4. Christopher Nagel (SG Aue Großbrennbach) 1114 (515/599), 5. Lars Heinig (KTV Zeulenroda) 1104 (506/598), 6. Manuel Hopfe (SV Blau-Weiß Auma) 1041 (513/590)

Finale: Keil – Nolze 2:2-Sätze, 544:520-Kegel

U 23 weiblich

Halbfinale: 1. Juliane Wietfeld (Ohrdrufer KSV) 1090 Kegel (Halbfinalwert: 535, dazu werden 555 aus der Endrunde gezählt), 2. Pia Köhler (SV Pöllwitz) 1073 (514/559), 3. Diana Langhammer (SV Langenwolschendorf) 1073 (527/546), 4. Anna Müller (SV Pöllwitz) 1056 (512/544), 5. Svenja Brandt (SV VfB Blau-Weiß Voigstedt) 1055 (509/546), 6. Franziska Cziha (HKSV Blau-Weiß Lauterbach) 1044 (484/560)

Finale: Wietfeld – Köhler 2:2-Sätze, 523:521-Kegel

Anmerkung: Köhler zog bei Gleichstand mit Langhammer (je 1073) wegen der besseren Abräumer (361:355) in das Finale ein.

U 23 männlich

Halbfinale: 1. Lucian Teichmann (Thamsbrücker SV 1922) 11089 Kegel (Halbfinalwert: 518, dazu werden 571 aus der Endrunde gezählt), 2. Kevin Köcher (SV 1896 Rockau) 1074 (531/543), 3. Oliver Henke (Ohrdrufer KSV) 1058 (516/542), 4. Manuel Schreiber (KSV 1992 Kali Roßleben) 1056 (497/559), 5. Lucas Müller (Ohrdrufer KSV) 1041 (490/551), 6. Christopher Strobach (HKSV Blau-Weiß Lauterbach) 1027 (478/543)

Finale: Teichmann – Köcher 2:2, 511:499-Kegel